

Steirisches Wissenschaftspanorama

GERALD SCHWAIGER

Mit „Einstein Junior“ zum Erfolg: Eine Initiative der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz begeisterte nicht nur die Kinder und Eltern, sondern wurde auch mit einem Preis ausgezeichnet.

Foto: KPH Graz



Rosina Haider gilt als DIE anerkannte Expertin für naturwissenschaftliche Angebote im Volksschulbereich.

Experimentieren

Wer kleine Mädeln wie der Autor dieser Zeilen hat, der weiß um die kindliche Neugier: Papa, warum ist der Himmel blau? Mama, wieso ist das Wasser so nass? Bereits Säuglinge und Kleinkinder erforschen ihre Umwelt und sind hochmotiviert, die Welt zu entdecken und zu verstehen, damit sie sich in ihr besser zurechtfinden.

Die vielen Fragen des Nachwuchses haben eine wichtige Funktion für die Entwicklung des Denkens. Um auch die Eltern in diese Prozesse aktiv einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit ihren Kindern auf „Forschungsreise“ zu gehen, entstand die Idee, in Graz spezielle Experimentier-Nachmittage für Kids und deren Eltern anzubieten. Entwickelt wurden diese Angebote an der Kirchlichen Pädagogi-

schen Hochschule Graz im Rahmen der Lehrveranstaltung „NAWI Experimentierwerkstatt – Forschend entdeckendes Lernen im Sachunterricht“. Rosina Haider plante gemeinsam mit Stu-

„ Wir müssen den Kindern Möglichkeiten eröffnen, wie sie mit anregenden Lernmaterialien ihr Denken fördern.

Rosina Haider

dierenden insgesamt acht Experimentierstationen: vom Schreiben mit Zitronensaft über das Stromkreis-Bauen bis hin zum Basteln einer Teebeutel-Rakete. Die Nachmittagsangebote wurden dann in Kooperation mit „Einstein Junior“, einer Initiative des Kinderbüros in Graz unter der Leitung von

Hohe Auszeichnung der TU

Große Ehre für den Industriellen Hannes Androsch (li.) und Magna-Europa-Präsident Günther Apfalter (2. v. re.): Sie erhielten aus den Händen des Rektors der TU Graz, Harald Kainz (2. v. li.), die Ehrensensorenwürde, eine der höchsten akademischen Auszeichnungen. Dafür infrage kommen nur „hervorragende universitätsexterne Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die Technische Universität Graz und um die Förderung ihrer wissenschaftlichen, technischen und kulturellen Aufgaben verdient gemacht haben“. Zum Ehrendoktor ernannt wurde der Würzburger Physiker Werner Hanke (re.)

Foto: Robert Frank/TU Graz



macht schlau

Petra Huber durchgeführt. „Wir wissen aus der Entwicklungspsychologie, wie wichtig die Gestaltung von anregenden Lernumgebungen auch schon für Kleinkinder und in der Folge für Schulkinder ist. Als Pädagogen müssen wir Kindern daher Möglichkeiten eröffnen, wie sie im Umgang mit anregenden Lernmaterialien die Umwelt erkunden und ihr Wissen weiterentwickeln“, betont Rosina Haider.

Die positiven Rückmeldungen – so gab's für das Projekt den Bildungspreis der Privatstiftung B&C – spornten an. Im Sommersemester wurde dieses Erfolgsmodell in Kooperation mit der Praxisvolkschule der KPH Graz fortgesetzt, gut 40 Kinder konnten als Forscher begrüßt werden. Außerdem ist geplant, das Projekt weiterhin durchzuführen.

Haider: „Weitere Partnerschaften sind sehr erwünscht. So könnte dieses Programm im Rahmen von verschiedenen Formen der Nachmittagsbetreuung angeboten werden.“

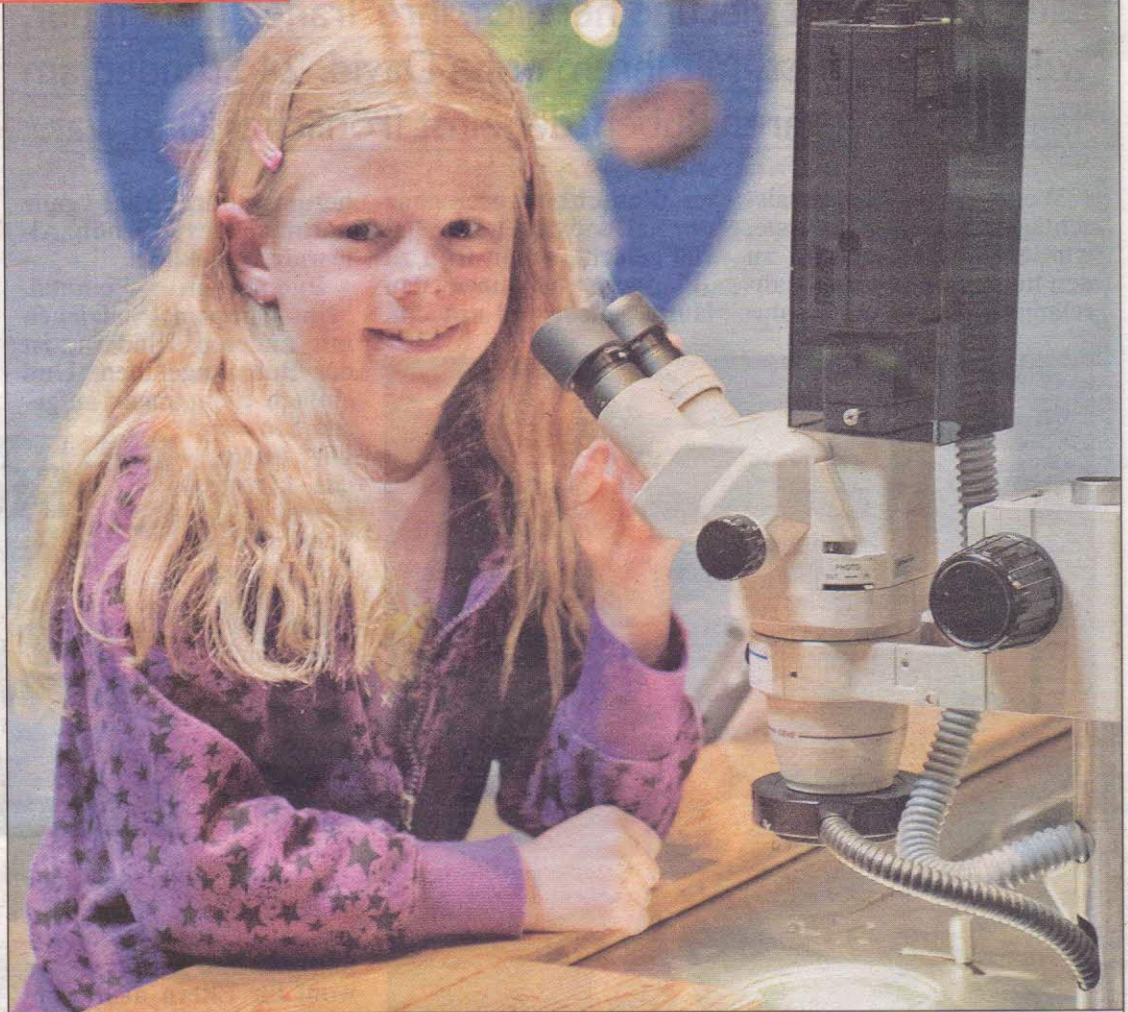


Foto: Michael Leischner

Kindlicher Entdeckergeist darf ruhig gefördert werden – denn die vielen Fragen haben eine wichtige Funktion für die Entwicklung des Denkens und des Argumentierens.

Wissenschaft in Kürze



► Neue Stipendien

Vier hervorragende Doktorandinnen und Doktoranden der Karl-Franzens-Uni Graz erhielten Stipendien in der

Höhe von insgesamt 96.000 Euro. Finanziert werden sie aus dem Jungforscher-Fonds, der 2006 vom Universitätsrat und der Steiermärkischen Sparkasse eingerichtet wurde. Gratulation!

► Top-Mikroskop

Ein neues, leistungsstarkes Atomkraftmikroskop steht Wissenschaftlern am Zentrum für Medizinische Forschung der Med Uni Graz nun zur Verfügung. Diese innovative Technik ermöglicht eine spektakuläre Auflösung im Nanometerbereich sowie die Manipulation einzelner Zellen.

„Nachwuchsförderung ist eines der vorrangigen Anliegen der Karl-Franzens-Universität Graz“, unterstreicht Rektorin Christa Neuper die Bedeutung des Fonds.



Foto: Jürgen Radspieler

Termine

► Botanischer Garten

Lust, einen Garten zu „kosten“? Eingemachtes aus dem Grazer Botanischen Garten kann in Form von Fruchtaufstrichen, Gelees, Essig, Sirupen etc. verkostet und gekauft werden: heute, 27. 11., 9 bis 14.30 Uhr, Schubertstraße 59, Graz.